

Kleine Gärten – bunte Vielfalt

Ergebnisse des Landeswettbewerbes
»Gärten in der Stadt« 2017





Inhalt

02	Grußwort
	Thomas Schmidt, Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft
03	Vorwort
	Peter Paschke, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.
05	Einschätzung der Ergebnisse
07	Zusammensetzung der Jury
	Preisträger
08	1. Platz: KGV »Flora I«, Dresden
10	2. Platz: KGV »Eilenburger Straße«, Torgau
12	3. Platz: KGV »Sonnige Höhe«, Chemnitz
	Sonderpreise
14	KGV »Waldfrieden«, Annaberg-Buchholz
15	KGV »Am Sportplatz«, Delitzsch
16	KGV »Am Tummelsbach«, Dresden
	Weitere Teilnehmer
18	KGV »Heidegrund«, Bad Dübén
19	KGV »Weinberg«, Eilenburg
20	KGV »Albert Funk«, Freiberg
21	KGV »Freies Land«, Freiberg
22	KGV »Naherholung«, Freiberg
23	KGV »Waldfrieden«, Freiberg
24	KGV »An der Baumschule«, Hoyerswerda
25	KGV »Seilbahn«, Leipzig
26	KGV »Waldluft«, Leipzig
27	KGV »Zur schönen Aussicht«, Meerane
28	KGV »Erich Billert«, Oschatz-Süd
29	KGV »Sternplatz«, Plauen
30	KGV »Einigkeit«, Taucha
31	KGV »Erholung«, Wilkau-Haßlau
32	KGV »Nordlicht«, Zwickau
33	KGV »Prießnitz«, Zwönitz
34	Auslobungsunterlagen mit Fragebogen
38	Impressum

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

der Landeswettbewerb »Gärten in der Stadt« 2017, den der Freistaat Sachsen gern unterstützt, steht unter dem Motto: »Kleine Gärten – bunte Vielfalt«. Die Wettbewerbsergebnisse zeigen, dass die teilnehmenden sächsischen Kleingärtnerinnen und Kleingärtner diesem anspruchsvollen Motto, auch im übertragenen Sinne, voll gerecht werden. »Bunte Vielfalt« zeichnet sich heute nicht mehr nur durch die Fülle von Farbigkeit in den Blumenbeeten und eine Mannigfaltigkeit verschiedenster Obst- und Gemüsearten in den Parzellen der Kleingartenanlagen aus, sondern zunehmend auch durch die Verschiedenheit ihrer Mitglieder. Es gärtner Jung neben Alt, und auch Menschen verschiedener sozialer Schichten pflanzen, pflegen und ernten.

In den Kleingartenanlagen werden Begegnungs- und Tafelgärten sowie Generationengärten geschaffen. Kinder und Jugendliche werden in Projekten für die Themen Natur und Umwelt sensibilisiert. Lehrpfade über die besondere Bedeutung heimischer Vögel und über die Welt der für uns unverzichtbaren (Wild-)Bienen werden eingerichtet.

Biodiversität und naturnahes Gärtnern sind für die Gartenfreunde schon lange keine Fremdwörter mehr. Für das Wohnumfeld der Bürger sind die offenen Kleingartenanlagen die grüne Lunge vor der Haustür.

Diese Vielgestaltigkeit und Buntheit der Kleingärten unterstreichen den besonderen gemeinnützigen, sozialen und städtebaulichen Stellenwert des Kleingartenwesens im Freistaat Sachsen. Die Fortentwicklung der Kleingärten ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Grünplanung und so folgerichtig in das Weißbuch »Stadtgrün« im Rahmen der Handlungsfelder auf dem Weg zu einer grünen Stadt aufgenommen worden.

Diese kleinen Gärten haben eine große gesellschaftliche und gärtnerische Wirkung. Davon konnte sich die Wettbewerbsjury und können Sie sich beim Lesen dieser Broschüre überzeugen. Lassen Sie sich von den Ideen und der Kreativität der Teilnehmer anstecken.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude beim Gärtnern und reichlich Gestaltungskraft für ein zukunftsfähiges sächsisches Kleingartenwesen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Schmidt'.

Thomas Schmidt
Sächsischer Staatsminister
für Umwelt und Landwirtschaft

Vorwort



Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde,

der diesjährige Landeswettbewerb »Gärten in der Stadt« war ein bedeutsames verbandspolitisches Ereignis, an dem sich 22 Kleingärtnervereine aus 15 Mitgliedsverbänden unseres Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner beteiligt haben.

Die Landesbewertungsjury, die sich aus Mitgliedern des Vorstandes des LSK und Vertretern der Sächsischen Gartenakademie zusammengesetzt hat, nutzte die schönen Tage in den Monaten Juni und Juli, um alle teilnehmenden Vereine an insgesamt fünf Bereisungstagen zu besichtigen. Die hervorragenden Präsentationen der Vereinsvorstände zeigten eine sehr gute Gestaltung der Kleingartenanlagen und der einzelnen Kleingärten. Spürbar stellten wir fest, dass solche Themen wie Artenvielfalt, umweltgerechtes Gärtnern und ökologische Nutzung im Mittelpunkt des kleingärtnerischen Anbaus von Gartenbauerzeugnissen stehen. Auch die vielfältige und einladende Gestaltung der Gemeinschaftsflächen hat den Gesamtcharakter der Kleingartenanlagen sichtlich verbessert und positiv verändert.

Mit Genugtuung konnten wir feststellen, dass die Nachfrage vor allem von jungen Familien mit Kindern nach einer kleinen grünen Idylle vor allem in den Ballungsgebieten wieder spürbar zugenommen hat, was sich positiv auf den Altersdurchschnitt der Mitgliedschaft auswirkt. Aber auch viele Gartenpächter mit Migrationshintergrund haben sich inzwischen in unsere Kleingartenanlagen integriert.

Die Gestaltung von Projekten, Biotopen, Lehrpfaden oder anderen gemeinnützigen Vorhaben bilden Elemente, mit denen die Kleingärtnervereine ihre Anlagen für die Öffentlichkeit und das Wohnumfeld öffnen und so zahlreiche Interessenten für die Kleingärtnerei finden und allgemein für »grüne Themen« begeistern.

Insgesamt zeichnete dieser Landeswettbewerb mit seinen durchweg gelungenen Präsentationen ein hervorragendes Spiegelbild des sächsischen Kleingartenwesens.

Die drei besten Wettbewerbsteilnehmer werden das sächsische Kleingartenwesen im 24. Bundeswettbewerb »Gärten im Städtebau« 2018 würdig vertreten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Paschke'.

Peter Paschke
Präsident des Landesverbandes Sachsen
der Kleingärtner e.V.



Einschätzung der Ergebnisse

Bewertungen und Empfehlungen der Wettbewerbsjury zum Landeswettbewerb »Gärten in der Stadt« 2017

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und der Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. haben 2016 diesen Landeswettbewerb gemeinsam ausgelobt und die Auslobungsunterlagen einschließlich der Fragebögen an alle Mitgliedsverbände des Landesverbandes im III. Quartal im Rahmen einer Gesamtvorstandssitzung 2016 verteilt mit der Maßgabe, dass sich die geeigneten Kleingärtnervereine bis Ende April 2017 für diesen Landeswettbewerb bewerben können. Insgesamt war die Resonanz sehr erfreulich, denn es reichten 22 Kleingärtnervereine aus 15 Mitgliedsverbänden die Unterlagen ein.

Trotzdem stellte sich die Jury die Frage, warum die anderen 21 Mitgliedsverbände sich nicht an diesem Wettbewerb beteiligt haben. Im Mai 2017 traf sich die Jury, um die Bereisung der Wettbewerbsteilnehmer zu bestimmen und eine Sichtung der eingereichten Wettbewerbsunterlagen vorzunehmen.

Die Bereisung der Wettbewerbsteilnehmer fand an fünf Tagen im Juni und Juli 2017 statt, bei der sich die Landesbewertungsjury vor Ort in den teilnehmenden Kleingärtnervereinen von den Leistungen der Gartenfreunde überzeugen konnte. Zum großen Teil war eine breite Öffentlichkeit gegeben, da Vertreter der Kommunen und der örtlichen Presse bei den Begehungen zugegen waren. Der Landeswettbewerb hatte in der Öffentlichkeit einen hohen Stellenwert und wurde in den Pressebeiträgen positiv dargestellt.

Für die Gartenkultur und die Artenvielfalt haben Kleingartenanlagen und Kleingärten in ihrer Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit eine unumstößliche Bedeutung und sind somit ein unverzichtbarer Bestandteil einer lebendigen Stadt oder Gemeinde. Der Wettbewerb im Kleingartenwesen ist ein fester Beitrag für eine lebenswerte Stadt. Gesellschaftlicher Umbruch und wirtschaftlicher Strukturwandel und dessen Veränderungen verlangen neue Ideen und Impulse für die Stadt- und Kleingartenentwicklung. Die Grünflächen mit einer Mischung von privat und öffentlich genutztem Grün in Kleingärtnervereinen sind ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Stadt- und Grünplanung. Nach wie vor erfüllt das Kleingartenwesen seinen sozialen Auftrag. Es gab kaum einen Verein, der in seiner Anlage keine Pächter mit unterschiedlicher Nationalität hat.

Kleingärtnervereine können sicherlich nicht die Ursachen von Arbeitslosigkeit und demografischer Entwicklung sowie von sozialen Defiziten in den Kommunen lösen, aber sie können deren Auswirkungen und Entwicklungstendenzen mildern. Dies geschieht durch Schaffung einer Vielzahl von Projekten in Kleingartenanlagen, die sich mit den verschiedensten Themen unserer Gesellschaft befassen. Der Schwerpunkt liegt in der Natur- und Umwelterziehung unserer Kinder, indem Grüne Klassenzimmer, Schulgärten oder Gärten für Kindertageseinrichtungen entstanden sind, in denen die Jüngsten unserer Gesellschaft das Gärtnern, das Pflegen, das Ernten und Verwerten der Produkte

aus dem Garten lernen. Ein bedeutungsvolles soziales Anliegen ist die Schaffung von Gärten für Behinderteneinrichtungen bzw. Therapiegärten für bestimmte Krankheitssymptome. Gerade diese Menschen, die vom Berufsleben ausgeschlossen sind, erleben im Garten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Ein weiteres soziales Anliegen ist die Vielzahl der eingerichteten Tafelgärten, in denen Obst und Gemüse für bedürftige Menschen produziert und an die »Tafel« der jeweiligen Kommune zur Weitergabe an Bedürftige abgegeben wird. Um die Öffentlichkeit mehr an das Kleingartenwesen zu binden, wurden in sehr vielen Kleingartenanlagen Orte der Begegnung, Ruhezone, Natur- und Lehrpfade, Biotop oder Seniorengärten geschaffen, um das Verweilen in vorhandenen Kleingartenanlagen zu ermöglichen. Aufgrund des bürgerschaftlichen Engagements funktioniert das Kleingartenwesen überwiegend im Ehrenamt. Hier wird erhebliche Sozialarbeit geleistet, und dies bedarf verstärkt der politischen und gesellschaftlichen Anerkennung.

Im Rahmen der Bewertungen der Kleingärtnervereine stellte die Jury fest, dass sich die kleingärtnerische Nutzung gegenüber dem Landeswettbewerb 2013 wesentlich verändert und verbessert hat. Die breite Artenvielfalt der Anpflanzungen, das ökologische Gärtnern hat in unseren Gärten Einzug gehalten. Diese positive Nutzungsausprägung spornt auch neue und jüngere Pächter an, ihre Gärten ebenfalls stärker kleingärtnerisch zu nutzen. Dabei spürt man die fachliche Beratung, und diese Unterstützung trägt Früchte.

Der Erhalt der Artenvielfalt bei Kulturpflanzen sowie die Nützlingsförderung und das ökologische Gärtnern unter Berücksichtigung des integrierten Pflanzenschutzes sind wichtige Eckpfeiler des Kleingartenwesens. Die Fachberatung in den Vereinen erhält dadurch einen neuen höheren Stellenwert in der Vereinspolitik. Die Landesbewertungsjury unterstreicht, dass derartige Wettbewerbe auch in Zukunft durchgeführt werden sollten. Dabei muss aber eine breitere Einbeziehung aller Verbände sichtbar werden. Wir haben uns auch mit den Bewertungskriterien befasst und sind der Auffassung, diese an die Aufgabenschwerpunkte, die auch Kleingärtnervereine realisieren können, anzupassen. Wettbewerbe unterstreichen die Bedeutung des Kleingartenwesens für eine lebenswerte Stadt und den Fortbestand als Teil einer vielfältigen Gesellschaft.

Dank sagen möchten wir aber auch dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft sowie dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Dresden-Pillnitz für die Auslobung und Unterstützung des Landeswettbewerbes »Gärten in der Stadt« 2017. Ohne diese förderliche Unterstützung wäre die Durchführung so nicht möglich gewesen.



Peter Paschke
Vorsitzender der Wettbewerbsjury

Zusammensetzung der Jury



Der Bewertungsjury im Landeswettbewerb 2017 gehörten an:

Peter Paschke

Vorsitzender der Bewertungsjury
Präsident des LSK

Jörg Krüger

Landesgartenfachberater und Mitglied
des Vorstandes des LSK

Tommy Brumm

Vizepräsident des LSK und Vorsitzender
des Landesverbandes Sachsen der
Deutschen Schreberjugend

Knut Strothmann

Referent und Leiter der Gartenakademie
im Sächsischen Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

Hubertus Franke

Versuchstechniker im Sächsischen
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft
und Geologie



1. Platz

Landeswettbewerb



Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde«

Kleingärtnerverein
Flora I

Ort
Dresden

Gründungsjahr
1920

Fläche
4,2 ha

Mitglieder
307

Kleingärten
203

Vorsitzender
Sven-Karsten Kaiser



Schulgartenprojekt seit fast 40 Jahren

Die Zahl der Parzellen in dieser Anlage nimmt zu, obwohl die Fläche in den drei Teilanlagen konstant bleibt. Aufgrund der hohen Nachfrage nach einem eigenen Kleingarten werden ehemals zusammengelegte bzw. die größten Parzellen wieder geteilt, um möglichst vielen Interessierten den Wunsch nach ihrer »grünen Oase« mitten in der Stadt zu erfüllen. Bei einer Warteliste mit 76 Pachtinteressenten wird die Geduld der künftigen Mitglieder dennoch arg strapaziert. Dieses Interesse, gerade in der »Flora« einen Garten haben zu wollen, ist nicht zuletzt auch ein Indiz für die Ausstrahlung der geschaffenen Projekte und dafür, dass in diesem Verein immer etwas los ist, was vorrangig junge Familien mit Kindern anzieht.

Sommerkiosk »Vegibunt« und Bienenlehrpfad

Zu den Projekten der Gartenfreunde gehört bereits seit 1978 der Schulgarten für die heutige 25. Grundschule am Polandplatz, in den die Mädchen und Jungen

regelmäßig zum Säen, Pflegen und Ernten kommen. Die Kleingärtner unterstützen die Lehrer, Kinder und Eltern bei der Gestaltung der Beete und übernehmen den Obstbaumschnitt, in den Sommerferien die Gießdienste und haben in diesem Jahr 7 Kubikmeter Mutterboden eingebracht. Die überdachte Terrasse schützt die Kinder vor Regen, und eine 19 Meter lange Totholzhecke dient als Biotop und Emissionsschutz zur Schandauer Straße. In





dieser Teilanlage 1 an der Bergmannstraße gibt es auch einen Imker-Lehrpfad, der von der Festwiese über den Imkergarten bis zum Gemeinschaftsgarten »Vegibunt« führt, einen Kräutergarten, sowie die Festwiese mit Biergarten der Gaststätte »el Horst« sowie einen Kinderspielplatz.

Schlüsselmitglieder genießen städtisches Grün

Im »Garten der Begegnung« in Anlage 3 (Glashütter Straße) gestalten die Mitarbeiter der ökumenischen Seniorenhilfe Dresden und ihre ehrenamtlichen Helfer

zahlreiche Veranstaltungen. Die Gartenfreunde unterstützen sie dabei und helfen bei allen anfallenden Arbeiten an der Laube und im Garten. Schließlich ist der Gemeinschaftsgarten am Sommerkiosk »Vegibunt« in der Anlage 2 (Wormser Straße) ein beliebter Treffpunkt der Schreberjugend Dresden. Das Anlehnengewächshaus als Pavillon wurde vom Umweltministerium und LSK gefördert, die Gemeinschaftstollette steht ganzjährig zur Verfügung. Bänke für Besucher, ein Insektenhotel, Fahrradständer und ein Gemeinschaftskompost runden das Gesamtbild ab. Zu-

dem entsteht derzeit ein großzügig gestaltetes Feuchtbiotop für einheimische Pflanzen- und Tierarten; schon jetzt sind viele seltene Arten wie die Schwarze Holzbiene, der Nashornkäfer, der Gebänderte Pinselkäfer, die Steinhummel sowie Erdkröten, Laubfrösche, Zauneidechsen und viele Singvögel anzutreffen. Schließlich können Anwohner »Schlüsselmitglieder« des Vereins ohne eigenen Garten werden. Auch ehemalige Pächter drücken mit der Weiterführung der Mitgliedschaft als Schlüsselmitglieder ihre Verbundenheit zum Verein aus.

2. Platz Landeswettbewerb



Regionalverband der
Kleingärtner Torgau-Oschatz

Kleingärtnerverein **Eilenburger Straße**

Ort
Torgau

Gründungsjahr
1924

Fläche
7,3 ha

Mitglieder
251

Kleingärten
249

Vorsitzender
Volker Meißner



Integration von Spätaussiedlern und Flüchtlingen

Diese Entwicklung verläuft sozusagen »gegen den Trend«: Seit dem Jahre 2002 hat sich das Durchschnittsalter der Gartenpächter von damals 68 und auf nunmehr 52 Jahre verringert. Zunehmend junge Familien mit Kindern übernehmen eine Parzelle, denn im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Mädchen und Jungen in der Anlage von nur sechs auf inzwischen 42 gestiegen.

zentrum in den Ferien sogar spezielle Kurse belegen, bei denen sie die Verarbeitung der Kräuterpflanzen zu verschiedenen Essenzen und Ölen erlernen. Mit viel Stolz zeigen sie ihren Eltern, was sie im Garten erleben, und legen so den Grundstein dafür, dass so manche Familie einen eigenen Kleingarten pachtet.

Schulunterricht im Grünen Klassenzimmer

Der langjährige Patenschaftsvertrag mit der Grundschule »Am Rodelberg« trägt offensichtlich erste Früchte. Die Grundschüler nutzen regelmäßig das Grüne Klassenzimmer und erleben im riesigen Kräutergarten Sachkundeunterricht mitten in der Natur. Sie erkennen die Zusammenhänge vom Werden, Wachsen und Vergehen und können in diesem Kreativ-





Vereinswettbewerb als Impulsgeber

In einem weiteren Grünen Klassenzimmer erleben Mittelschüler und Gymnasialisten Kunst- und Religionsunterricht im Freien. Darüber hinaus gibt es für die Kinder einen Apfelobstgarten mit Spindelbäumchen, den die Fachberater für die Weiterbildung im Baumschnitt nutzen und dessen Früchte der Schulspeisung zugutekommen. Bei all diesen Vorgaben hat sich der jährlich durchgeführte Wettbewerb um den schönsten Kleingarten in

der Anlage bewährt und als Impulsgeber erwiesen.

In Regie des Vereins für Integration, Bildung und Naturschutz haben drei ABM-Kräfte und zwei Ein-Euro-Jobber drei Tafelgärten bewirtschaftet und unter anderem Gurken, Salat, Kohlrabi und viele Eimer Kirschen für die Elbland-Tafel Torgau geerntet. Das soziale Engagement der Gartenfreunde umfasst auch die Integration von zehn Spätaussiedlerfamilien im Verein sowie die Betreuung von Pächtern

aus Syrien, Marokko und dem Irak. Gern helfen die Gartennachbarn bei den ersten Schritten des Kleingärtnerns mit Rat und Tat. Zudem räumt die Kleingartenanlage dem sozialen Justizdienst die Möglichkeit ein, dass Jugendliche, die auf die schiefe Bahn geraten sind, hier ihre Sozialstunden ableisten können.

3. Platz Landeswettbewerb



Stadtverband Chemnitz der Kleingärtner

Kleingärtnerverein

Sonnige Höhe

Ort

Chemnitz

Gründungsjahr

1925

Fläche

5,6 ha

Mitglieder

253

Kleingärten

180

Vorsitzender

Peter Goller



Warteliste auf freie Kleingärten in der »Stadt der Moderne«

Am Haupteingang entsteht bis zum kommenden Jahr ein Begegnungs- und Seniorengarten. Die historische Wassermannlaube, die an die Gründerzeit der Anlage erinnert, wurde aus dem Industriemuseum Chemnitz hierhin umgesetzt und erlebt eine Verjüngungskur. Hochbeete, Gemüse- und Blumenbeete sollen angelegt werden. Eine Sitzgruppe wird ehemalige Pächter und Senioren, die keinen eigenen Garten mehr bewirtschaften können, zum Verweilen im Grünen einladen. Mit diesem Projekt knüpfen die Gartenfreunde an die Anfänge ihrer KGA in den 1920er-Jahren an, als sie gemeinsam mit dem Nachbarverein »Morgenröte« städtebaulich in den Aufbau des neuen Wohngebietes »Heimgartensiedlung« eingeordnet wurde. Ziel heutiger Kommunalpolitik ist es, diese Tradition der nachhaltigen Stadtentwicklung wiederzubeleben und so Synergieeffekte für die Gartenfreunde und Anwohner zu generieren. Damit setzt

sich Chemnitz einmal mehr als »Stadt der Moderne« in Szene.

Anlage erstrahlt in neuer Schönheit

Im Rahmen der Zukunftskonzeption für die Anlage, die bis 2020 reicht, wurden in Eigenleistung der Kleingärtner und auch mit finanzieller Unterstützung der Stadt bereits viele Vorhaben verwirklicht. Dazu





gehören unter anderem der neu gestaltete Eingangsbereich, die großzügige Neustrukturierung des Hauptweges mit Blumenrabatten und schmucker Beleuchtung unter Zugrundelegung einstiger Sichtachsen, die Erneuerung von Wegen und des Außenzaunes sowie der Umzug des vereinseigenen Bauhofes. An dessen ehemaligem Standort sind zwei Kleingärten entstanden, denn viele junge Familien mit Kindern zieht es in diese Anlage, die längst wieder eine Warteliste auf freie Parzellen führt. Sehr gut angenommen wird auch



ein Ruhebereich mit Wiese, Kinderspielfeld, Sitzmöglichkeiten und Bienenschaukasten. Im ehemaligen Milchhäuschen der Anlage hat ein Schnitzerverein sein Domizil gefunden, dessen Mitglieder nicht nur der Holzkunst frönen, sondern auch Nistkästen und Insektenhotels anfertigen. Für Kunst am Wegesrand sorgen inzwischen sogar die Stromverteilerkästen: Seitdem sie von einem Graffiti-Künstler aus Leipzig farblich mit verschiedensten Motiven verschönt wurden, haben die wilden Schmierereien endlich ein Ende.

Sonderpreis Landeswettbewerb

Regionalverband »Obererzgebirge«
der Kleingärtner

Kleingärtnerverein
Waldfrieden

Ort
Annaberg-Buchholz

Gründungsjahr
1914

Fläche
0,9 ha

Mitglieder
43

Kleingärten
43

Vorsitzender
Daniel Gärtner



Gute Erträge auch im Mittelgebirgsklima

Seit über 100 Jahren werden am Westhang des Pöhlberges von Annaberg-Buchholz Obst und Gemüse angebaut – und das stets mit gutem Erfolg. Über Generationen haben sich die Pächter in einer Höhe von 720 Metern auf das wechselhafte Mittelgebirgsklima mit seinen Spätfrösten eingestellt. Dadurch ist die Gartensaison zwar kürzer, jedoch kaum weniger abwechslungsreich. Die Anlage bietet einen gleitenden Übergang von der Stadtrandbebauung zur Natur, und viele Besucher nutzen das Areal zu einem Spaziergang. Neben gepflegten Parzellen entdecken sie dabei den liebevoll gestalteten Eingangsbereich und ein Mehrzweckgebäude mit Werkstatt, das auch die Gemeinschaftstoilette mit Anschluss an das öffentliche Entsorgungssystem beherbergt. Zu dessen Sanierung zum 100-jährigen Vereinsbestehen haben die Gartenfreunde über 500 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet und rund 5000 Euro investiert. An der 900 m² großen Festwiese mit der Kleingärtnerflagge sind der Schaukasten, eine Wand mit Nistkästen, ein Insektenhotel, eine Tausch- und Geschenkecke für Pflanzen und Werkzeuge, ein Apfelbaum und eine Kräuterspirale sowie der Kinderspielplatz mit Karussell und Wippe zu entdecken – und beim Spaziergang das Vereinsheim »Wurzelschänke«, das sonntags zum Frühschoppen einlädt.



Nach der Modernisierung der Toilette, der neu geschaffenen Wasserversorgung für alle Gärten sowie der Einfriedung der gesamten Anlage mit einem Vereinszaun steht jetzt schrittweise die komplette Erneuerung der in die Jahre gekommenen Elektroanlage an. Auch dabei bringen sich viele Gartenfreunde mit ihrem Wissen und Können ein, denn das Wachsen und Gedeihen des »Waldfriedens« hat die Mitglieder, die untereinander Solidarität und Achtung leben, zu einer selbstlos wirkenden Gemeinschaft geformt.



Sonderpreis Landeswettbewerb

Kreisverband der Kleingärtner Delitzsch

Kleingärtnerverein

Am Sportplatz

Ort

Döbernitz, Delitzsch /
Ortsteil Selben

Gründungsjahr

2008

Fläche

0,9 ha

Mitglieder

26

Kleingärten

28

Vorsitzende

Anke Reisdorf



Kleingarten bietet Lebenshilfe für behinderte Mitmenschen



Klein, aber fein und sehr gut kleingärtnerisch genutzt zeigen sich die Parzellen »Am Sportplatz« in Döbernitz. Die Gärten gibt es hier schon seit 1958. Die Gartenutzer statteten im Jahr 2000 ihre Brauchwasserversorgung überwiegend in Eigenleistung mit einem eigenen Brunnen aus. Erst vor nunmehr zehn Jahren kam es zur Vereinsgründung, die die Gartenfreunde noch enger zusammenrücken ließ. Auf drei Parzellen bauten drei Ein-Euro-Jobber der Fortbildungsakademie der Wirtschaft Delitzsch in der zurückliegenden Saison Obst, Gemüse und Blumen für bedürftige Familien an. Künftig wollen die Kleingärtner sehr eng mit dem Lebenshilfeverein, dem Bobby-Brederow-Haus für geistige schwerstbehinderte Menschen, eine sehr enge Kooperation eingehen. In diesem Zusammenhang soll bis Ende 2018 ein Naschgarten mit verschiedenen (Beeren)Obstsorten gestaltet werden.

Ein solches Vorhaben gab es bisher in den 21 Kleingartenanlagen unserer Stadt noch nicht, lobte der Oberbürgermeister von Delitzsch Dr. Manfred Wilde während des Rundgangs diese Initiative. »Die Kommune wird auch dieses Vorhaben positiv begleiten, denn wir sind sehr froh, dass die Gartenfreunde mit ihrem Fleiß zu einer besseren Lebensqualität für alle Bürger beitragen.« Deshalb möchten viele Bewohner nicht nur der Plattengeschosswohnungen diese grüne Oasen vor ihrer Haustür nicht mehr missen. Zu ihrem Schutz hat die Kommune den Bestand aller Anlagen über den im Jahr 2004 beschlossenen Flächennutzungsplan und das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Kleingarten (INSEK) für die Zukunft gesichert. Auch künftig wollen Kommune und Kleingärtnerverband gemeinsam nach Lösungen suchen, um dem zunehmenden Leerstand in den Anlagen zu begegnen und so dieses Grün für alle Bürger zu erhalten.



Sonderpreis Landeswettbewerb

Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde«

Kleingärtnerverein

Am Tummels- bach

Ort
Dresden

Gründungsjahr
1987

Fläche
2,1 ha

Mitglieder
49

Kleingärten
98

Vorsitzender
Udo Seiffert



Anlagengröße hat sich durch Fusion verdoppelt

Die ursprüngliche KGA mit 27 Parzellen entstand Ende der 1980er-Jahre auf der Fläche der vormaligen Gärtnerei Weber. In Nachwendezeiten war die Entwicklung kompliziert: Junge Pächterfamilien fanden außerhalb ihrer Heimatstadt neue Arbeitsplätze, und insgesamt ließ das Interesse an der eigenen grünen Scholle nach. Deshalb stand auch die Umsetzung des ursprünglichen Gestaltungsplans nicht mehr im Mittelpunkt der Anstrengungen. Erst nach 2009 setzte mit der Vorbereitung auf die Wettbewerbe in der Stadt Dresden eine kontinuierlichere Entwicklung ein, in deren Ergebnis der »Tummelsbach« im Jahre 2015 schließlich zur schönsten KGA der Landeshauptstadt gekürt wurde.

Auf dem Weg dahin haben die Gartenfreunde mit viel Fleiß und teilweise mit Unterstützung der Kommune mehrere Projekte realisiert. In einem Kleingarten wurde eine altersgerechte Gartengestaltung in der Praxis mit Hochbeeten und Spalierobst demonstriert, damit die Gartenarbeit für ältere Pächter möglich bleibt. Teile der Beetflächen und der Rabatte wurden als Mulchgarten angelegt und mit Beerenobst bepflanzt. Alte Obstbäume sind Niederstämme gewichen sowie je 10 m² große Hochbeete für Gemüse, Erdbeeren und Kräuterpflanzen errichtet. In diesem Garten wurde weit über ein Drittel der Fläche kleingärtnerisch genutzt. Sie war altersgerecht zu



bewirtschaften, sodass der betagte Pächter seinen Garten noch fünf Jahre nutzen konnte. Weiterhin wurden ein Kräuterlehrbeet am Hang angelegt, der Kinderspielplatz erneuert und der Festplatz neu gestaltet sowie eine Wildobstwiese und der Parkplatz vor der KGA bepflanzt. Im Jahre 2014 konnte zudem ein Imker gewonnen werden, der einen Schaubienenstand mit sieben Völkern unterhält. Schnell merkten die Kleingärtner, dass sie seitdem einen spürbar höheren Ertrag beim Obst ernten können. Schließlich hat sich die Gesamtfläche 2015 durch die Fusion mit dem Nachbarverein »Am Hang« fast verdoppelt. Der dort vorhandene Modernisierungstau wird nach und nach beseitigt, wozu letztlich auch die Pächterwechsel beitragen. In der Anlage haben auch 17 Familien mit Migrationshintergrund eine neue Heimstatt gefunden.







Kleingartenverband der
Gartenfreunde Eilenburg

Kleingärtnerverein
Heidegrund

Ort
Bad Düben

Gründungsjahr
1980

Fläche
1,9 ha

Mitglieder
78

Kleingärten
44

Vorsitzender
Manfred Trommer



Fachberatung wird ganz groß geschrieben

Die Gartennutzer widmen sich beim Anbau von Obst und Gemüse aus innerster Überzeugung dem Umwelt- und Naturschutz, denn sie wollen weitgehend unbelastete Gartenfrüchte für die Selbstversorgung heranziehen. Aufgrund der Hinweise des Fachberaters werden im Pflanzenschutz ausschließlich nützlings- und bienenschonende Präparate verwendet. Großer Wert wird vor allem auf den fachgerechten Baumschnitt und eine ordnungsgemäße Kompostierung der Gartenabfälle gelegt, was die Pflanzengesundheit stärkt und dem natürlichen Stoffkreislauf zugutekommt. Mit Insektenhotels, Nistkästen und weiteren Biotopen werden Gartennützlinge wie Vögel, Insekten, Igel und Co. gezielt gefördert. So erlaubt ein aufklappbares Fenster am großen Insektenhotel auf der Gemeinschaftsfläche auch den Besuchern der Anlage einen Blick in die »Puppenstube« der Insekten mit ihren verschiedenen Entwicklungsstadien.

Bei Arbeitseinsätzen wie zum Frühjahrsputz – jeder Pächter leistet pro Jahr zehn Stunden zur Erhaltung und Pflege der Gemeinschaftseinrichtungen – sowie bei vielen gemeinsamen Aktivitäten vom Neujahrssessen bis zum Gartenfest stärken die Vereinsmitglieder das Wir-Gefühl. Zwischen den Kleingärten gibt es keine trennenden Zäune. Im Frühjahr haben sie am Frischemarkt ihrer Kommune teilgenommen und den Verkaufs-



erlös an ein Kinderheim gespendet. Höhepunkte im Vereinsleben sind die jährlichen Gartenfeste, die aller fünf Jahre zum Jubiläum etwas größer ausfallen; doch selbst in diesem Juni kamen über 70 Leute auf die Festwiese mit Bolz- und Spielplatz, Tischtennisplatte und Vereinstreff. Zu den zahlreichen Besuchern der grünen Oase zählen von März bis Oktober neben den Mädchen und Jungen aus Kindergärten sowie Einwohnern der Kurstadt auch viele Gäste des nahe gelegenen Kurgeländes.



Kleingartenverband der
Gartenfreunde Eilenburg

Kleingärtnerverein **Weinberg**

Ort
Eilenburg

Gründungsjahr
1924

Fläche
1,9 ha

Mitglieder
73

Kleingärten
57

Vorsitzender
Michael Götzke



Neuer Treffpunkt inmitten des »Weinbergs«

Die Gartenfreunde haben sich zum 90-jährigen Bestehen ihrer Kleingärten im Jahre 2014 einen lang gehegten Traum erfüllt. Etwa in der Mitte des 980 Meter langen Weges, an dem sich links und rechts die Parzellen befinden, ist mit einem Gemeinschaftsgarten das neue Zentrum der Anlage entstanden: Die vorhandene Laube eines frei gewordenen Gartens wurde in zahlreichen Arbeitseinsätzen in einen Vereinsbungalow verwandelt, und zum Jubiläum wurde auch das Umfeld ansehnlich gestaltet. Hier befindet sich nunmehr der neue Treffpunkt für Pächter und Spaziergänger, die bei ihrem »Marathon« durch die Anlage auf den Sitzgelegenheiten verschnaufen können. An den beiden Eingängen zur Anlage finden die Besucher jetzt informative Schaukästen.

Auch der Charakter der Anlage hat sich in jüngerer Vergangenheit verändert – viele Nadelbäume, manche Tanne maß 15 Meter und mehr, und Walnussbäume sind

zum übergroßen Teil von den Parzellen verschwunden; die restlichen werden bei Pächterwechsel beseitigt. Zudem ist der Verein inzwischen Eigentümer des Grund und Bodens, den er von den vormaligen privaten Besitzern erwerben konnte. Die 6 Cent Gartenpacht pro Quadratmeter und Jahr stehen somit für die Belange des Vereins zur Verfügung.

Doch trotz des Vereinsnamens ist von einem Weinberg weit und breit keine Spur. Vielmehr erinnert er daran, dass die ursprüngliche Anlage nahe einem Weinberg in der Lutherstraße in den Jahren 1927/28 dem Wohnungsbau weichen musste. Am neuen Standort hat die kleingärtnerische Nutzung mit Obst, Gemüse und bunten Blumen in jüngerer Vergangenheit wieder zugenommen. Und nicht nur wegen der sicheren Eigentumslage gibt es keinen Leerstand, da nach dem Muldehochwasser 2013 einige Betroffene einen Garten »hoch oben auf dem Weinberg« übernommen haben.





Regionalverband der
Gartenfreunde Freiberg

Kleingärtnerverein
Albert Funk

Ort
Freiberg

Gründungsjahr
1974

Fläche
2,0 ha

Mitglieder
82

Kleingärten
63

Vorsitzender
Steffen Weiser



Große Artenvielfalt bei Garten- und Singvögeln

Einst hatten Mitarbeiter des damaligen Hüttenkombinates einen Kleingarten in dieser etwas außerhalb und dennoch stadtnah gelegenen Anlage gepachtet. Doch seit 2009 vollzieht sich ein Generationswechsel: Jeder zweite Garten hat seitdem neue Nutzer, vornehmlich junge Familien mit Kindern und vielen eigenen Ideen von einer modernen Gartengestaltung nach Bundeskleingartengesetz. So wandelt sich der Charakter des einst naturbelassenen (um nicht zu sagen nahezu zugewachsenen) Areals mit vielen Nadelbäumen, die die Kleingärten kaum noch erkennen ließen, jedes Jahr ein bisschen mehr: Nach der Beseitigung eines Fichtenstreifens können die Pächter inzwischen wieder eine größer werdende Artenvielfalt bei den einheimischen Garten- und Singvögeln beobachten. Auch die Gestaltung der Beete wird wieder luftiger und lockerer, der Anbau von selbst gezogenem Obst und Gemüse für die Eigenversorgung nimmt mehr und mehr zu.

Auf der Gemeinschaftsfläche zum Vereinsheim hin wird seit dem Jahr 2015 ein Projekt umgesetzt, mit dem die verschiedenen kleingärtnerischen Anbaumöglichkeiten in der Praxis dargestellt werden. Die Pflanzung von Obstbäumen, Wildobst und Beerensträuchern, die in einem eigens gestalteten Naschgarten



zum Kosten einladen, und der Anbau von verschiedenen Gemüsesorten in Mischkultur stehen dabei im Mittelpunkt. Zahlreiche Biotopie wie Insektenhotel, Nistkästen, Steinhafen, Totholzhecke, Igelburg, Erdhummelquartier und Kräuterspirale bieten vielen Gartennützlingen Unterschlupf bzw. Brutmöglichkeiten und sorgen so für eine größere Bandbreite der Flora und Fauna.



Regionalverband der
Gartenfreunde Freiberg

Kleingärtnerverein

Freies Land

Ort
Freiberg

Gründungsjahr
1946

Fläche
3,2 ha

Mitglieder
186

Kleingärten
122

Vorsitzender
Konrad Reichelt



Bunte Vielfalt vom Schaukasten bis zu den Beeten

Im »Freien Land« fällt der monatlich neu und von Konrad Reichelt »progressiv« gestaltete Schaukasten auf, der auf die verschiedensten Vereinsaktivitäten verweist und viele fachliche Hinweise gibt. Hier wird nicht nur das jährliche Sommer- und Kinderfest angekündigt, sondern auch der Zählerwechsel für Wasser und Strom, Schrottsammelaktionen, die Aufstellung von Grünschnittcontainern und die notwendige Erneuerung der Wasserversorgung. Ob diese und weitere Aktivitäten erfolgreich waren und wer zum Gelingen beigetragen hat, hält der Vereinschef in einer Jahreschronik fest und dankt damit nicht zuletzt jenen Gartenfreunden, die sich über das normale Maß hinaus für die Gemeinschaft einbringen. So wurde beispielsweise der Zaunbaubrigade mit einer Urkunde gedankt und deren Mitgliedern attestiert,

dass sie das Prinzip »Eine Latte – keine Latte« vollinhaltlich begriffen haben. Die Vielfalt der Ansichten und Geschmäcker wird auch bei der Betrachtung der verschiedenen Obst- und Gemüsekulturen auf den Beeten, der Hecken, Gartentore und -zäune sichtbar. Hier kann jeder Gartenpächter seine Kreativität ausleben, wobei Gartenfreunde aus Russland, China, Indien und Ungarn sogar für eine internationale Note der Gartengestaltung sorgen. Die übergroße Zahl der Nutzer stammt aus dem benachbarten Wohngebiet »Am Wasserberg«, wobei die Kleingartenlage eine optimale Verbindung zwischen der Wohnbebauung und dem Stadtwald mit seinem Großen Teich darstellt. Das animiert nicht zuletzt viele junge Familien mit Kindern, in Wohnnähe eine Parzelle zu übernehmen.





Regionalverband der
Gartenfreunde Freiberg

Kleingärtnerverein

Naherholung

Ort
Freiberg

Gründungsjahr
1974

Fläche
1,4 ha

Mitglieder
80

Kleingärten
40

Vorsitzende
Monika Breitenborn



Gartenfreunde pflegen sogar kommunale Grünflächen

Ein wenig irreführend ist dieser Vereinsname schon, denn die Pächter bauen Obst und Gemüse weit über das erforderliche Maß hinaus an. Doch solche Gartenarbeit ist dennoch erholsam und hält dank der Bewegung an der frischen Luft fit, und den Anwohnern aus dem benachbarten Wohngebiet bietet ein Spaziergang durch die Anlage sozusagen Naherholung vor der Haustür. Die beispielhafte kleingärtnerische Nutzung ist auch ein Ergebnis der praktizierten Nachbarschaftshilfe für ältere – vier Pächter sind bereits jenseits der 80 – und alleinstehende Gartennutzer im Rahmen der Gemeinschaftsstunden. Zudem gibt der Vorstand zweimal jährlich bei Anlagenbegehungen sowie über den Fachberater praktische Tipps für die Gartennutzung und beugt so möglichen Fehlentwicklungen vor. Darüber hinaus werden bei regelmäßigen Arbeitseinsätzen die Gemeinschaftsflächen mit Kräuterspirale, Insektenhotel samt kleiner Wildblumenwiese, Spielplatz und Ruhezone gepflegt. Für den dabei anfallenden Grünschnitt und Pflanzenabfälle auch von den Parzellen steht ein Container bereit.

Mehr noch: Schon vor vielen Jahren haben die Gartenfreunde die Patenschaft für eine angrenzende kommunale Grünfläche und die dort gepflanzten Ziersträucher im Außenbereich zur B 101 und an einem Garagenkomplex übernommen. Bei deren



Pflege leisten sie pro Jahr für die Stadt Freiberg rund 120 Arbeitsstunden. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung ist nicht nur dabei sehr eng, die die benötigten Materialien und Container zur Grünabfallentsorgung zur Verfügung stellt. Und nach getaner Arbeit stärkt – wie auch zum Frühjahrs- und Herbstputz – ein Frühschoppen das harmonische Miteinander der Kleingärtner, die aller zwei Jahre ein zünftiges Sommerfest feiern.



Regionalverband der
Gartenfreunde Freiberg

Kleingärtnerverein **Waldfrieden**

Ort
Freiberg

Gründungsjahr
1947

Fläche
4,3 ha

Mitglieder
271

Kleingärten
154

Vorsitzender
Frank Stiehl



Vereinsinterner Wettbewerb um den schönsten Kleingarten

Hoch her ging es im Sommer 2017 im »Waldfrieden« anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Anlage: An drei tollen Tagen wurde das Jubiläum mit einem Sommerfest und Hunderten Gästen bei Blasmusik, Kinderfest, Musik, Tanz und Sport auf der vereinseigenen Kegelbahn feierlich begangen. Ein großer Dank gebührt allen Sponsoren, die das Fest in dieser Größe erst ermöglicht haben. In den Wochen zuvor hatten die Gartenfreunde in ihren Parzellen und auf den Gemeinschaftsflächen bzw. -einrichtungen alle Hände voll zu tun, um ihnen ein farbenfrohes »Festkleid« anzulegen. Der vereinsinterne Wettbewerb um den schönsten Garten wurde mit guten Ergebnissen weitergeführt. Die Außenfassade des Vorstandsbüros sowie alle Holzbänke erhielten neue Anstriche. Zudem wurden die Lagerräume mit Werkstatt umgestaltet und der Computer zur Vereinsverwaltung erneuert. Ab dem kommenden Jahr sollen Reparaturen am Dach des verpachteten Vereinsheims mit öffentlicher Gaststätte sowie am Außenzaun an der modernen Bio-Kläranlage, die 2012 für rund 12000 Euro die alte Kläranlage ersetzt hatte, in Angriff genommen werden. Die meisten Parzellen werden vorbildlich kleingärtnerisch genutzt. Dazu leisten auch die Fachberater ihren Anteil. Auf deren Empfehlung hat sich beispielsweise



der Einsatz von Salz bei der Unkrautbekämpfung auf den recht breiten öffentlichen Wegen stark verringert, um so die Umwelt zu schonen. Noch besser wäre es, so empfahl es die Jury während der Begleitung, wenn die Gartenfreunde vor den Zäunen am Hauptweg blühende Rabatten anlegen und pflegen würden.



Einsatz von effektiven Mikroorganismen

Die Kleingartenanlage wurde vor nunmehr 35 Jahren auf Rest- und Splitterflächen der damaligen LPG angelegt. Die ersten Lauben entstanden schon 1982, ein Jahr später begann der Bau der Wasserleitung und 1987 des Vereinsheimes. Schon 1984 wurde das erste Gartenfest organisiert. Das 30- und das 35-jährige Bestehen wurde im kleinen Rahmen begangen, auch weil die Pächter mit ihren Gärten »alt« geworden sind und in der Mitgliedschaft ein Generationswechsel unmittelbar bevorsteht. Im Vorjahr konnte zwei neuen Pächtern ein Garten übergeben werden. Frei werdende Parzellen werden von den Nachbarn mit in Ordnung gehalten – diese werden von der Kommune pachtfrei gestellt, was die verbliebenen Gartenfreunde finanziell entlastet.

Die Kleingärtner wenden zur Erzeugung von Obst und Gemüse nur so viel Pflanzenschutzmittel und Dünger wie unbedingt nötig an. Vielmehr setzen sie bei einer hohen Selbstversorgung mit gärtnerischen Produkten bewusst auf eine gute Kompostierung der Pflanzenabfälle in den Gärten selbst und in einer Gemeinschaftskompostanlage, wobei gezielt effektive Mikroorganismen eingesetzt werden. Schließlich wollen die Gartenfreunde ihre stadtnah gelegene und dennoch sehr ruhige grüne Oase, die im Flächennutzungs-



plan als Grünfläche ausgewiesen ist, naturnah bewirtschaften und unbelastete Früchte aus eigenem Anbau genießen.

Verband der Kleingärtner Hoyerswerda
und Umland

Kleingärtnerverein

An der Baumschule

Ort
Hoyerswerda

Gründungsjahr
1982

Fläche
0,8 ha

Mitglieder
17

Kleingärten
17

Vorsitzender
Werner Kirmer





Stadtverband Leipzig
der Kleingärtner

Kleingärtnerverein
Seilbahn

Ort
Leipzig

Gründungsjahr
1917

Fläche
7,8 ha

Mitglieder
270

Kleingärten
199

Vorsitzender
Lars Fach



Erneute Wettbewerbsteilnahme im Jubiläumsjahr

Unmittelbar vor dem Sommerfest zum 100-jährigen Vereinsbestehen besuchte die Jury mit der »Seilbahn« einen der wohl erfahrensten Wettbewerbsteilnehmer im Kleingartenwesen überhaupt. Mehrere Siege, Goldmedaillen, weitere vordere Platzierungen auf Stadt-, Landes- und Bundesebene haben die Gartenfreunde aufgrund ihrer zahlreichen sozialen Aktivitäten errungen und dafür sogar eine Ehrenurkunde des Internationalen Kleingärtnerverbandes »Office International« erhalten. Klar, dass sich die Parzellen und Gemeinschaftsflächen unmittelbar vor dem Fest von ihrer besten Seite zeigen konnten, aber auch ansonsten ist die Anlage immer gut gepflegt. Nicht ohne Grund tragen die Aktivsten bei den Arbeitseinsätzen in Anspielung auf den langjährigen Vorsitzenden T-Shirts mit der Aufschrift »Fach-Arbeiter«.

Das Herzstück der Anlage bildet der 2004 geschaffene »Garten der Begegnung«. In diesem Garten werden sehr viele Veranstaltungen des Vereins durchgeführt, aber auch Unternehmen und Parteien feiern hier Sommer- und andere Feste. Auch für Schulanfänge, Geburtstage, Hochzeiten und andere Familienfeiern wird das Areal gern genutzt. Den Besuchern aus dem Wohnumfeld und Spaziergängern wie Kindergartengruppen sind auch die 2001 errichtete Vogelvoliere, die Fest-



wiese und zwei Spielplätze zugänglich, die – natürlich – auch über eine Kinder-Seilbahn verfügen. Zwischen den Spielplätzen soll bald ein Erholungsgarten zum Verweilen einladen, damit Eltern und Großeltern den Nachwuchs aus der Entfernung stets im Auge haben. Die hier stehende alte Gartenlaube wird wieder in Ordnung gebracht. Auch die öffentliche Gaststätte im Vereinsheim, das die Gartenfreunde vor dem Abriss gerettet haben, lockt viele Gäste an, und in deren Saal gibt es regelmäßig Ausstellungen und Konzerte. Den Gartennutzern vorbehalten sind indes der große Kompostplatz für den Grünschnitt aus der Anlage, ein Mehrzweck- und ein Wirtschaftsgebäude sowie die beiden vereinseigenen Parkplätze, die jedoch auch Stellflächen für Besucher der Gaststätte bereithalten.



Stadtverband Leipzig der Kleingärtner

Kleingärtnerverein
Waldluft

Ort
Leipzig

Gründungsjahr
1901

Fläche
1,0 ha

Mitglieder
54

Kleingärten
35

Vorsitzender
Hans-Joachim Walther



Insider-Kneipe inmitten der sauberen Waldluft

Mit nur 35 Parzellen ist die »Waldluft« eine der kleineren Kleingartenanlagen in Deutschlands heimlicher Hauptstadt der Kleingärtner – und genießt dennoch einen guten Ruf. Ein Wirt mit hochwertiger Küche hat das Vereinsheim mit knapp 180 m² Fläche gepachtet, sodass diese gastliche Stätte längst kein Geheimtipp mehr nur für Insider ist. Während der Gartensaison ist auch der Freisitz stets gut gefüllt, sodass die Gartenfreunde das 1926/27 errichtete Gebäude fortwährend instandhalten und verschönern. Dazu gehört nicht zuletzt auch eine vollbiologische Kleinkläranlage, die seit einigen Jahren das Abwasser aus der Gastwirtschaft auf natürliche Art und Weise wieder reinigt. Deren Errichtung war erforderlich, weil eine lange Leitung aus der mitten im Auenwald gelegenen Kleingartenanlage bis zu einem Abwasseranschluss weder möglich noch finanzierbar war. Doch auch so haben die Gartenfreunde rund 18 000 Euro in die moderne Kläranlage gesteckt, für die als Umlage von jedem Pächter vier Jahre lang jeweils 25 Euro kassiert wurden. Den übergroßen »Rest« stellte die »Hausbank« des Vereins über einen zinslosen Kredit zur Verfügung.

Selbst mit dem Jahrhunderthochwasser 2012 hatte die »Waldluft« zu kämpfen. Die Landestalsperrenverwaltung Sachsen hatte schnell dringenden Handlungsbedarf er-

kannt, sodass für den Ausbau des Hochwasserschutzdamms für die Luppe zwei Parzellen weichen mussten.

Neben der Speise- und Ausflugsgaststätte locken auch die Vereinswiese mit Spielplatz und Sitzbänken bzw. Ruhezonen viele Besucher des Auenwaldes an und laden zu einer Verschnaufpause ein. Im Schaukasten am Hauptweg können sie sich über einige Aspekte des Kleingartenwesens und die aktuellen Vorhaben des Vereins informieren, zu denen unter anderem die Erneuerung des Spielplatzes gehört.





Kräutergärten geben den Nutzern zusätzlichen Halt

Wir können im Landeswettbewerb gar nicht verlieren, sondern nur dazu lernen und gewinnen, meinte Vereinsvorsitzender Matthias Schnabel bei der Begrüßung der Jury. Und auch eigene positive Erfahrungen einbringen und andere Gartenfreunde anregen, die eine oder andere Idee in ihrem Kleingärtnerverein aufzugreifen, erwiderte der Leiter der Bewertungskommission Peter Paschke und spielte damit auf die beiden Kräutergärten an, die in der Anlage gestaltet wurden. Der vereinseigene Kräutergarten ist längst ein beliebter Treffpunkt für interessierte Gartenfreunde. Derartige soziale Kontakte möchten auch die Nutzer jenes Kräutergartens auf Parzelle 115 keineswegs mehr missen, die das Beratungszentrum für Soziales HALT e.V. aus Hohenstein-Ernstthal gepachtet hat. Hier treffen sich jeden Montag mehrere Frauen, um die Beete zu pflegen und sich zu unterhalten. Ihnen gibt die Gartenarbeit und der Kontakt zu den freundlichen Nachbarn zusätzlichen Halt im Leben, denn unter Gartenfreunden wird das Miteinander stets gelebt – auch bei mehreren öffentlichen Veranstaltungen im Jahr oder bei den speziellen Aktivitäten im Rahmen der Bilz-Ehrung.

Da die Stadt Meerane seit der Wende etwa ein Viertel ihrer Einwohner verloren hat, werden inzwischen auch die Lücken



in der Kleingartenanlage wie auch in den benachbarten Plattenwohnhäusern sichtbar größer. 18 freie Gärten warten auf neue Pächter, und etliche Kleingärtner haben längst einen Zweitgarten in Pflege. Dabei gibt es vielfältige Möglichkeiten zum Erholen und Entspannen inmitten der Stadt und Natur – auf der Spielwiese mit Schaukel, auf der Gemeinschaftsfläche mit Ruhezone oder auf dem zur verpachteten Gaststätte des Vereinsheims gehörenden Freisitz. Zahlreiche Besucher kehren hier in der Saison ein oder nehmen bei einem Spaziergang die gepflegten Gärten in Augenschein.



Regionalverband Werdau/Glauchau
der Gartenfreunde

Kleingärtnerverein

Zur schönen Aussicht

Ort

Meerane

Gründungsjahr

1924

Fläche

2,8 ha

Mitglieder

105

Kleingärten

132

Vorsitzender

Matthias Schnabel





Regionalverband der Kleingärtner
Torgau-Oschatz

Kleingärtnerverein
Erich Billert

Ort
Oschatz-Süd

Gründungsjahr
1923

Fläche
9,1 ha

Mitglieder
208

Kleingärten
258

Vorsitzender
Christoph Senkel



Anlage soll parkähnlichen Charakter erhalten

Die Entwicklung scheint verheerend: Gab es im Jahre 2000 lediglich einen freien Garten, warten jetzt rund 50 Parzellen auf einen neuen Pächter. Diese sind wegen der fehlenden oder oft zu kleinen Lauben kaum noch verpachtbar, zumal es an geeigneten Bewerbern fehlt. Der Vorstand hat vielfältige Aktivitäten entwickelt, um den zunehmenden Leerstand, der sich als regelrechter Flickenteppich darstellt, zu kaschieren – in der Anlage blüht und grünt es nach wie vor. Dafür verantwortlich sind unter anderem die Zusammenlegung von kleineren Parzellen und die Gestaltung von zahlreichen Themen- und Durchgangsgärten. Die Besucher können sich Anregungen beispielsweise im Nützlings- und Rosengarten, im Beerenobstgarten, im Künstlergarten, im Kräutergarten und im Bauerngarten holen sowie auf einem Baumlehrpfad wandeln. Als jüngste Projekte wurden ein Dahlien- sowie ein Gladiolengarten gestaltet. Und im nächsten Jahr soll sogar noch ein Barfußpfad hinzukommen.

All diese Spezialgärten müssen wie auch die weiteren Gemeinschaftseinrichtungen mit Kegelbahn, Feldküche, Holzbackofen, Teiche und Bienenhaus sowie die Hütte mit einer Ausstellung von Wespen- und Hornissennestern gepflegt werden, was die Kraft der Vereinsmitglieder übersteigen würde. Fünf Ein-Euro-Jobber bauten 2017 erneut in 18 Tafelgärten Obst und Gemüse für bedürftige Familien an und



pflegen die freien Gärten. Imker Gerhard Spindler hat eine Parzelle übernommen und im Bienenhaus sechs Völker etabliert, um den Gartennachbarn so manchen Vorbehalt zu nehmen. Inzwischen wurde gemeinsam mit einer Oschatzer Grundschule eine Arbeitsgemeinschaft Bienenkunde ins Leben gerufen.

In der Zukunft soll die Anlage einen parkähnlichen Charakter annehmen, die dann von Gartenpächtern und Einwohnern der Stadt gleichermaßen genutzt wird. In die konzeptionelle Vorbereitung wollen die Kleingärtner Prof. Dr. Gerlinde Krause von der Fachhochschule Erfurt einbinden.



Regionalverband Vogtländischer
Kleingärtner, Sitz Plauen

Kleingärtnerverein
Sternplatz

Ort
Plauen

Gründungsjahr
1920

Fläche
4,4 ha

Mitglieder
123

Kleingärten
122

Vorsitzender
Torsten Grieser



Nachhaltig gärtnern und Nützlinge fördern

In jüngerer Vergangenheit haben viele junge Familien mit Kindern in der Anlage einen Kleingarten gepachtet, sodass der Generationswechsel funktioniert – Jung und Alt bauen mit- und nebeneinander Obst und Gemüse an, die verschiedenen Generationen kommen am Gartenzaun, im bewirtschafteten Vereinsheim und auch zum Sommerfest miteinander ins Gespräch. Dazu dienen auch die regelmäßigen Fachvorträge und Kaffeerunden sowie die ersten Teile der jetzt in Arbeit befindlichen Chronik, deren erste Auszüge im Vereinsheim zu sehen sind. Etwa 60 Prozent der Gartenpächter wohnen im angrenzenden Wohngebiet, die ihre grüne Oase somit auf kurzem Wege erreichen können. Somit gibt es trotz der Hanglage der Gärten eine rege Nachfrage nach freien Parzellen und sogar eine kleine Warteliste, wozu nicht zuletzt auch die Homepage des Vereins beiträgt.



Jüngere Kleingärtner bringen natürlich auch neue Ideen mit: Besonders stark berücksichtigt werden inzwischen die ökologischen Aspekte der Kleingärtnerie. Das belegen unzählige Nistkästen, Insektenhotels und spezielle Unterschlüpfe für Wildbienen sowie der bewusste Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel. Fachberater Berthold Löckelt lebt dies in seinem Doppelgarten bewusst vor und hat inzwischen sogar bis zu fünf Bienenvölker zu stehen, die im kommenden Frühjahr auch die Obstblüten der Gartenachbarn bestäuben werden. Für 2018 ist zudem vorgesehen, einen Generationengarten einzurichten. Dieser Treffpunkt kann dann nicht nur von den Bewohnern einer benachbarten Pflegeeinrichtung, sondern auch von unweit gelegenen Einrichtungen wie Kindergarten, Grundschule, Oberschule und Gymnasium genutzt werden.





Kreisverband Leipzig der
Kleingärtner Westsachsen

Kleingärtnerverein
Einigkeit

Ort
Taucha

Gründungsjahr
1946

Fläche
4,8 ha

Mitglieder
152

Kleingärten
119

Vorsitzender
Karl-Heinz Zecke



Erlebnisreicher Unterricht im Bienenschaugarten

Der Name »Einigkeit« ist für die Tauchaer Gartenfreunde sozusagen Programm, denn freundschaftliches Miteinander, Toleranz und Rücksichtnahme werden tagtäglich gelebt. Der Verein wurde 1946 gegründet und umfasste anfangs Gärten für die Mitarbeiter des Bibliographischen Instituts unter Verwaltung der Gewerkschaft. Deren Nutzer bauten entlang des Bahndamms Obst, Gemüse und Kartoffeln an, erst seit 1952 gibt es die eigenständige Kleingartenanlage. Zu den Besonderheiten auf dem Areal zählen ein Biotop »Bombenrichter«-Parzelle, die nach den Luftangriffen auf die Wehrmachtswerke »Mimo« und »Hasag« erhalten geblieben ist. Und ein seit 2010 gestalteter Bienenschau- und Lehrgarten mit Wildblumenwiese und Schautafeln, in den die Gartenfreunde die verwüstete Parzelle 118 umgestaltet haben.

In vielen freiwilligen Arbeitsstunden haben sie eine Wildblumenwiese eingesät, den Gartenteich neu gestaltet und von der Streuobstwiese ein großes Insektenhotel umgesetzt. Der Imkerverband hat Sichttafeln über die Bienen bereitgestellt, zudem wurde ein Schaubienenkasten ausgestellt. Vor vier Jahren hat Imker Garrelt von Eshen das Grabeland und das Bienenhaus übernommen und gibt beispielsweise Tauchaer Schülern regelmäßig naturnahen Sachkunde- bzw. Biologieunterricht über die »Welt der Bienen« und wirbt so für die Imkerei und Klein-



gärtnerei. Allein im Jahre 2016 kamen 250 Kinder und Jugendliche aus Schulen und Kindertagesstätten in den Bienengarten, um die Königin zu bewundern, den Imker bei der Honiggewinnung zu beobachten und das leckere Bienenprodukt zu kosten. In der Anlage finden zudem auch Bastel- und Malstunden zum Thema »Bienen« sowie Unterricht im Grünen über Bäume, ihre Blätter und Früchte sowie über Kriechtiere statt.

Die Einigkeit der Tauchaer Gartenfreunde ist auch in naher Zukunft gefragt, denn die Deutsche Bahn plant am Bahndamm den Bau eines dritten Gleises, dem über drei Dutzend Parzellen weichen müssen. Aber auch diese Herausforderung werden die Kleingärtner sicherlich mit Toleranz und gegenseitiger Rücksichtnahme meistern.



Vereinsfahne in 200 Arbeitsstunden gestickt

Das 100-jährige Bestehen dieser Anlage im Jahre 2019 wirft schon seine Schatten voraus: Vorsitzende Sabine Pätzold hat eine Vereinsfahne, die zum 95. Vereinsjubiläum geweiht worden ist, gestickt und dafür über 200 Handarbeitsstunden investiert. Langfristig macht sich die gesamte Anlage sozusagen schick für den kommenden Höhepunkt im Vereinsleben, denn 100 Jahre alt wird man nur einmal im Gartenleben. In den vergangenen Jahren wurden dafür unter anderem zahlreiche Pkw-Stellplätze auf nicht mehr verpachteten Parzellen angelegt, Treppen an der Festwiese und in den oberen Anlagenteil erneuert sowie der Festplatz weiter verschönt. Hier entstand ein großes Insektenhotel, erkrankte Bäume wurden durch junge ersetzt sowie die Sitzbänke im Ruhebereich gestrichen. Seit nunmehr zwei Jahren werden die abschüssigen Gartenwege, die bei Starkregen immer wieder ausgespült worden waren, in Eigenleistung der Gartenfreunde Meter um



Meter befestigt und mit Rasengittersteinen versehen, die künftig eine Erosion verhindern sollen.

Bei diesen und weiteren Vorhaben ist das vermeintlich schwache Geschlecht in Planung und Durchführung immer wieder die treibende Kraft, denn ein halbes Dutzend Frauen hat im Vereinsvorstand das Sagen und hält die Männer sozusagen »auf Trab«. So hat die eigenständige Frauengruppe »Sonnenblume« sogar einen Kleingarten als Treffpunkt übernommen und darin eine Benjeshecke als Rückzugsort für Kleintiere eingerichtet. Jüngstes Projekt ist die Gestaltung eines Lehr- und Naschgartens als Angebot für die Grundschule, mehrere Kindergärten und die Hauswirtschaftsschule in der Nachbarschaft, das ab dem kommenden Jahr verwirklicht werden soll.



Verband der Kleingärtner
Zwickau-Land

Kleingärtnerverein
Erholung

Ort
Wilkau-Haßlau

Gründungsjahr
1919

Fläche
4,9 ha

Mitglieder
226

Kleingärten
175

Vorsitzende
Sabine Pätzold





Enges Miteinander mit dem angrenzenden Wohngebiet

Wenn die »Nordlichter« ihr Garten- und Kinderfest feiern, haben sie stets Gäste. Anwohner aus den umliegenden Wohnhäusern sind auch bei den jährlichen Busausfahrten des Vereins, beim Gemeinschaftsgrillen, bei den Auftritten der Gartenfreunde zum Stadtteilfest in Zwickau-Pölbitz und als Spaziergänger in der Anlage immer herzlich willkommen. Um im Fall der Fälle schnell helfen zu können, werden gegenseitig sogar die Wohnanschriften und die telefonische Erreichbarkeit ausgetauscht. Mit der Gestaltung eines Seniorengartens als »Garten der Begegnung« im nächsten Jahr sollen diese Kontakte noch vertieft und die Ausstrahlung der kleinen Gärten auf das unmittelbare Wohnumfeld weiter verbessert werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass ein Imker aus Mülsen im kommenden Jahr einen Bienenstand in der Anlage aufstellt.



Von der Vereinsgründung bis heute hat sich das Aussehen der Kleingartenanlage sichtbar gewandelt: Damals befand sich das Terrain, auf dem die durch Insolvenz »herrenlos« gewordenen Betriebsgärten des Zellstoff- und Papierwerks Crossen lagen, in einem desolaten Zustand. Über mehrere Jahre gestalteten die Pächter mit viel Fleiß und Enthusiasmus eine wunderschöne, saubere und von viel Grün durchzogene KGA, in der sich die Pächter wohlfühlen und die die Anwohner gern zur Naherholung nutzen. Über diese Entwicklung berichtet die seit 1994 lückenlos geführte Vereinschronik.



Stadtverband der Kleingärtner
Zwickau Stadt

Kleingärtnerverein
Nordlicht

Ort
Zwickau

Gründungsjahr
1994

Fläche
0,5 ha

Mitglieder
39

Kleingärten
22

Vorsitzender
Günter Badstübner





Kreisverband Aue/Stollberg
der Kleingärtner

Kleingärtnerverein
Prießnitz

Ort
Zwönitz

Gründungsjahr
1906

Fläche
1,8 ha

Mitglieder
71

Kleingärten
69

Vorsitzender
Wolfgang Roth



Gemeinsam mit der Stadt den Kinderspielplatz neu gestaltet

Drei Unterschiede zur Teilnahme am Landeswettbewerb 2013 sind den Juroren in diesem Jahr positiv aufgefallen: Die kleingärtnerische Nutzung hat in den Pachtgärten sichtlich zugenommen, sodass der Landesgartenfachberater von einer »schönen bunten (G)Artenvielfalt« sprechen konnte. Im Eingangsbereich der Anlage zum Vereinsheim hin wurde inzwischen der Spielplatz in enger Zusammenarbeit mit der Kommune neu gestaltet: Die Stadtverwaltung Zwönitz hatte die Spielgeräte gekauft und aufstellen lassen, künftig übernimmt sie auch die anfallenden Kosten für die Werterhaltung und jährlichen TÜV-Überprüfungen. Die Spielgeräte werden oft von den Mädchen und Jungen von Kindertagesstätten und vom Kleingärtnernachwuchs genutzt. Auch für die Pflege der auf den Gemeinschaftsflächen stehenden Bäume zeichnet sie verantwortlich. Dank dieses engen Miteinanders konnte die als Naturheilverein gegrün-

dete Kleingartenanlage im Wettbewerb der Kleingärtnervereine im Erzgebirgskreis unlängst den 1. Platz belegen. Die Siebprämie in Höhe von 1000 Euro wurde sofort in die Erneuerung des Außenzaunes investiert. Sozusagen als Dank für die kommunale Unterstützung laden die Gartenfreunde nicht nur zum jährlichen Gartenfest ein, sondern sie präsentieren sich auch beim Stadtfest.

Das Zentrum der historisch gewachsenen Anlage prägt noch immer der einst angelegte Badeteich – heute dank seines natürlichen Zuflusses eine beliebte Gießwasserreserve. Die Altvorderen indes benannten ihre Anlage nach dem Begründer der Naturheilmovement Vincenz Prießnitz. Deren wesentliche Inhalte waren der Aufenthalt an der frischen Luft und die Abhärtung des Körpers beim Baden. Auch heute noch springt an heißen Sommertagen manch verwegener Gartenfreund in die erfrischenden »Fluten«.



Auslobung des Wettbewerbs

An alle Mitgliedsverbände des LSK
Dresden, November 2016

Wettbewerbsunterlagen zum Landeswettbewerb »Gärten in der Stadt« 2017

Auslober

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden

Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. (LSK)
– Gemeinnützige Organisation für das Kleingartenwesen –
Loschwitzer Str. 42, 01309 Dresden

Zielstellung

Das LfULG und der LSK schreiben gemeinsam den Landeswettbewerb »Gärten in der Stadt« 2017 aus.

Der Wettbewerb richtet sich an alle Kleingärtnervereine des Freistaates Sachsen, die im Rahmen des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner organisiert sind. Zugleich soll mit diesem Wettbewerb die Öffentlichkeit auf die Leistungen und Wirkungen des Kleingartenwesens für die Gesellschaft aufmerksam gemacht werden.

Ziel des Landeswettbewerbes »Gärten in der Stadt« 2017 ist es, beispielhafte Lösungen und Projekte für die Entwicklung, Gestaltung und Nutzung von Kleingärten und Kleingartenanlagen und deren zugrunde liegenden kommunalen Konzeptionen und Ideen hervorzuheben. Der Wettbewerb soll dazu beitragen, städtebauliche, soziale, ökologische und stadtklimatische sowie gartenkulturelle Leistungen des organisierten Kleingartenwesens für die Gesellschaft zu verdeutlichen.

Kleingärten sind ein fester und wichtiger Bestandteil der Kommunen. Sie versorgen die Teile der Bevölkerung mit privat nutzbaren Freiräumen, die sich ein eigenes Grundstück nicht leisten können, und sind attraktive grüne Aufenthalts- und Regenerationsräume für die Bevölkerung unserer Städte.

Bewertungskriterien

Die Wettbewerbsleistungen werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- städtebauliche Einordnung, Entwicklung und Sicherung der Kleingartenanlage, ihre Planung, Gestaltung und Ausstattung
- Umweltschutz- und naturschutzrechtliche Projekte, ökologische Strategien und Maßnahmen
- soziale Projekte und bürgerschaftliches Engagement des Vereins
- Planung und Gestaltung der Anlage
- Gestaltung und Nutzung der Einzelgärten
- Qualität und Kreativität der Bewerbung

Es können maximal 100 Punkte erreicht werden, die sich wie folgt nach den Kriterien gliedern:

Bewertungskriterium	Punkte
1.	15
2.	20
3.	20
4.	20
5.	15
6.	10

Wettbewerbsunterlagen

Die Unterlagen sollen übersichtlich und vollständig sein und neben dem ausgefüllten Fragebogen Lageplan und Fotos der Anlage bzw. Projekte umfassen.

- ausgefüllter Fragebogen zur Darstellung der Kleingartenanlage inklusive der Beschreibung des Projekts
- Lageplan der Kleingartenanlage
- Vereinsregisterauszug (in Kopie)
- Anfahrtsbeschreibung für die Anreise der Bewertungskommission des Landes
- eventuell weitere Unterlagen des Vereins; zu seinen Zielen, Aktivitäten und Gemeinschaftsleistungen

Die Unterlagen sollen in einer DIN-A 4-Mappe, die deutlich erkennbar mit dem Namen des Teilnehmers versehen ist, zusammengefasst an den Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V., Loschwitzer Str. 42, 01309 Dresden gesandt werden.

Zeitplanung

Einsendeschluss der Wettbewerbsunterlagen der teilnehmenden Kleingärtnervereine ist der **30. April 2017** an die Geschäftsstelle des LSK, Loschwitzer Str. 42 in 01309 Dresden. Die Bewertung der Wettbewerbsteilnehmer mit Besichtigung der KGA und Beurteilung der fachlichen Präsentation erfolgt voraussichtlich im **Juni/Juli 2017**.

Landeswettbewerbskommission

- Knut Strothmann, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Leiter der Gartenakademie Dresden-Pillnitz
- Hubertus Franke, (Stellvertretung), Landesamt f. Umwelt, Landwirtschaft u. Geologie
- Peter Paschke, Präsident und Geschäftsführer des LSK
- Jörg Krüger, Landesgartenfachberater und Mitglied des Vorstandes des LSK
- Tommy Brumm, Vizepräsident des LSK



Peter Paschke
GF/Präsident

Fragebogen

zur Darstellung des Kleingärtnervereins und dessen Projekt im Rahmen des Landeswettbewerbes 2017 »Gärten in der Stadt«

Landesverband Sachsen
der Kleingärtner e.V.
Loschwitzer Str. 42
01309 Dresden

Allgemeine Angaben

Name des Vereins Vorsitzender

Anschrift

Telefon Fax Mobil

E-Mail

Zuständiger Verband

Name Vorsitzender

Landkreis

Anschrift

Telefon Fax Mobil

Oberbürgermeister/Bürgermeister der Kommune

Name Telefon

Anschrift

Leiter bzw. Verantwortlicher für das Kleingartenwesen aus Sicht der Kommune

Name

Anschrift

Daten der Kleingartenanlage (KGA)

1. Die gemeldete Kleingartenanlage ist im Bebauungsplan als _____
Flächennutzungsplan als _____ abgesichert.
2. Die KGA liegt auf
kommunaler Fläche _____
privater Fläche _____
Kirchenland _____
Bahnland _____
sonstiger Fläche _____
3. Wie groß ist die KGA?
Gesamt _____ ha
dav. Gartenfläche _____ ha
dav. Gemeinschaftsfläche einschl. Wege _____ ha
Anzahl Kleingärten _____
4. Leistungen/Belastungen der KGA: Pacht _____ €/m²/Jahr
Weitere finanzielle Belastungen: (z. B. Steuern, Gebühren, Beiträge, sonstige Abgaben)
5. Welche Gemeinschaftseinrichtungen sind vorhanden? (z. B. Vereinsheim, Lehrgarten, Schulgarten, Spielplatz, Ruhezonen, Biotope usw.)
6. Welche Versorgungseinrichtungen sind vorhanden?
- | | Wasseranschluss | Elektrizität | Entsorgungseinrichtungen |
|------------------------------|-----------------|--------------|--------------------------|
| _____ | | | |
| nicht vorhanden | | | |
| _____ | | | |
| vorhanden im Vereinsheim | | | |
| _____ | | | |
| vorhanden auf jeder Parzelle | | | |
7. Gibt es eine Gemeinschaftskompostierung? ja nein
8. Ist die KGA öffentlich zugänglich? ja nein Öffnungszeiten _____
9. Gibt es Probleme bei der Vergabe von Gärten? ja nein Welche? _____
10. Gibt es Auflagen zur Gestaltung der Einzelgärten? ja nein Welche? _____
11. Gibt es Auflagen zur Größe und Gestaltung der Lauben? ja nein Welche? _____
12. Welche Projekte gibt es in der Kleingartenanlage?

Unterschrift Vereinsvorsitzende(r)

Datum

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
Pillnitzer Platz 3
01326 Dresden

Telefon: +49 351 26120

E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de

www.lfulg.sachsen.de

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V.

Loschwitzer Straße 42, 01309 Dresden

Telefon: +49 351 2683110

Telefax: +49 351 2683149

lv.sachsen.kleingaertner@t-online.de

www.lsk-kleingarten.de

Autor:

Peter Salden

Drosselweg 41, 04451 Borsdorf

Telefon: +49 34291 20041

Telefax: +49 34291 20041

E-Mail: peter.salden@t-online.de

Fotos:

Peter Salden, SMUL Foto-Atelier-Klemm (1), LSK (1)

Gestaltung und Satz:

Sandstein Kommunikation GmbH

Druck:

Stoba-Druck GmbH

Redaktionsschluss:

14.11.2017

Auflage:

300 Exemplare

Papier:

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann

kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand

der Sächsischen Staatsregierung

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: +49 351 2103-672

Telefax: +49 351 2103-681

E-Mail: publikationen@sachsen.de

www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

